Produktivität im Bauwesen - Begriffe und Abgrenzungen

Im Rahmen der Durchführung von komplexen Baumaßnahmen kommt es durch gestörte Bauabläufe regelmäßig zu einer ungeplanten Reduzierung der Bauproduktion.
Im Bauwesen werden hierfür regelmäßig Begriffe wie „Produktivitätsverluste" oder „Produktivitätsminderungen" unter Vernachlässigung betriebswirtschaftlicher Grundlagen verwendet.

Zusammenfassung
Im Laufe eines Bauvorhabens kommt es oft zu unvorhergesehenen Ereignissen. Diese Störungen des Bauablaufs können neutralen Ursprungs sein, sie können aber auch aus den Verantwortungsbereichen von Auftragnehmer und Auftraggeber kommen. Da diese Störungen vor Vertragsabschluss nicht zu erahnen sind, konnte der Auftragnehmer sie nicht einkalkulieren. Treten die Störungen dann auf kommt es zu einer Verringerung der Produktivität, also zu Produktivitätsverlust. Wird der Auftragnehmer dadurch schlechter gestellt, so hat er Anspruch auf Ersatz seines Verlustes, vorausgesetzt er ist nicht selber für die Störung verantwortlich. Da das Fachgebiet des Baubetriebs die Verbindung von Bauwesen und Betriebswirtschaftslehre darstellt, kommt es hier zu Überschneidungen zwischen einzelnen Begriffen und Definitionen. So war es nötig zunächst grundlegende Begriffe zu definieren und voneinander abzugrenzen und die gesetzlichen Grundlagen zu Geltendmachung von Produktivitätsverlusten zu beschreiben. Der Blick in die Praxis zeigt, dass schon die Vertragsart enormen Einfluss auf die Durchsetzbarkeit von Forderungen aus gestörten Bauabläufen hat. Die Abgrenzung der Störung nach den Verursachern erweist sich als besonders kompliziert, wenn mehrere Störungen sich gegenseitig beeinflussen oder sogar bei concurrent delay gleichzeitig eintreten. Die Problematik der Abgrenzung einzelner Störungsereignisse und ihrer Folgen konnte bisher in keiner Methode zu Erfassung und Nachweis gestörter Bauabläufe vollumfänglich behoben werden. Es gibt zwar eine Vielzahl an Methoden und Modellen, es zeigt sich aber, dass keines von ihnen volle Sicherheit geben kann, sondern es sich vielmehr um Annäherungen handelt, die mehr oder weniger gute Ergebnisse liefern.